

6,5 Prozent und keinen Cent weniger



An den Bundesvorstand ver.di, Bundesfachbereichsvorstand FB 9, Tarifkommission ver.di

„ver.di geht mit einer klaren Botschaft in die Tarifrunde 2002. In der Tarifbewegung 2002 ist die gemeinsame fachbereichsübergreifende Zielsetzung von ver.di eine deutliche Reallohnsteigerung“. So heißt es in einem Beschluss des ver.di-Gewerkschaftsrates vom Dezember 2001. Die bisherige Tarifrunde steht im krasen Gegensatz zu diesem Beschluss. Es gibt keinen gemeinsamen Kampf der Fachbereiche. Die von ver.di bisher abgeschlossenen Tarifverträge (Nullrunde in der Tourismusbranche, 3,4% in der Druck- und Kunststoffindustrie) bedeuten weiteren Reallohnabbau.

Wir befürchten, dass die ver.di-Führung bei der Telekom ebenfalls einen faulen Kompromiss macht und alle Fachbereiche weiter getrennt marschieren. Ver.di darf sich nicht von der Drohung des Arbeitgebers, 30.000 Arbeitsplätze abzubauen, falls ver.di auf der 6,5% Forderung beharre, einschüchtern lassen. Trotz Lohnzurückhaltung hat die Telekom seit ihrer Privatisierung 100.000 Stellen vernichtet.

Angesichts des Teuro und angesichts der 90%igen Erhöhung der Vorstandsbezüge bei der Telekom (das bedeutet dass acht Vorstandsmitglieder mehr als 17 Millionen Euro kassieren) sind wir nicht bereit einen Niedrigabschluss zu akzeptieren.

Wir fordern:

- **Urabstimmung und Vollstreik für die volle Durchsetzung der 6,5 Prozent**
- **Begrenzung der Laufzeit des Tarifvertrags auf ein Jahr**
- **Gemeinsamer Streik mit den KollegInnen im Einzelhandel, bei den Banken und Versicherungen und aller anderen Fachbereiche und Gewerkschaften, die sich derzeit in Tarifauseinandersetzungen befinden**
- **Kein Abschluss ohne mehrheitliche Zustimmung per Urabstimmung**

Name	Adresse	Gewerkschaft / Funktion	Unterschrift

Netzwerk
für eine kämpferische und demokratische



Kontakt: Holger Dröge, c/o Zander, Danziger
Straße 127, 10407 Berlin, (01 79) 6 63 88 11